

Frankfurt, 16.05.2025

Psychologische Aspekte von (nicht) nachhaltigem Konsum

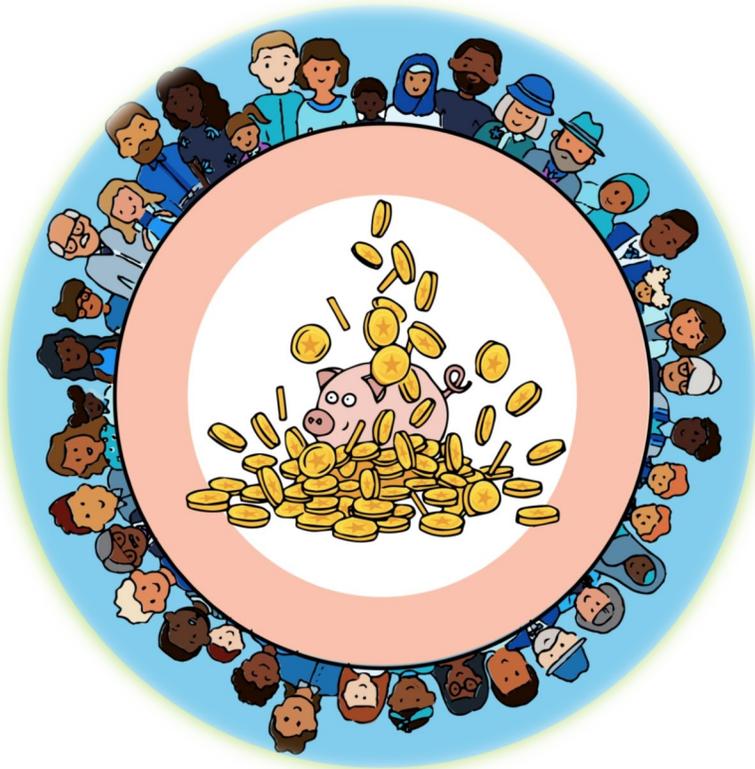
Thomas Brudermann, Universität Graz

Illustrationen: Annechien Hoeben

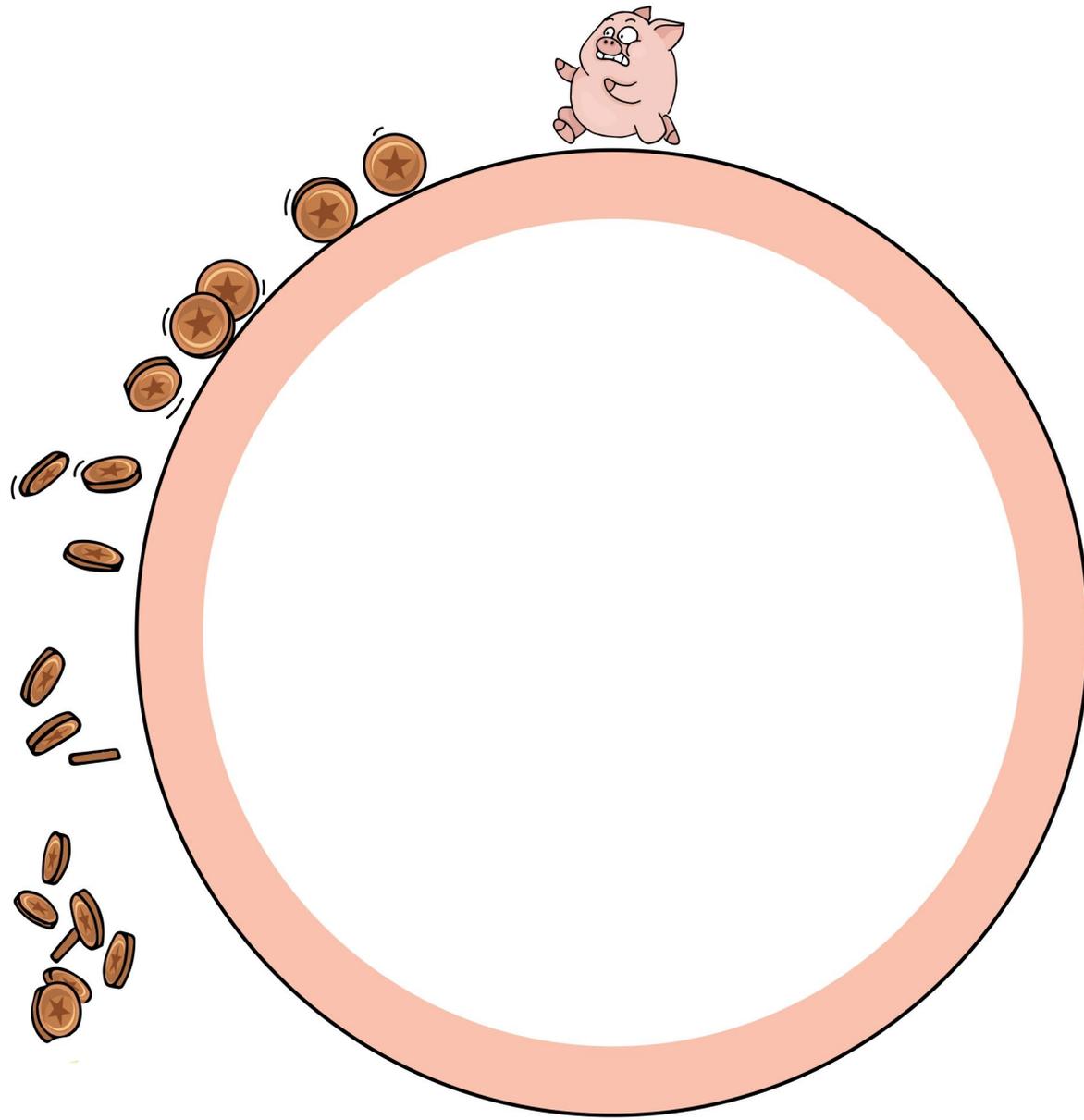


We work for
tomorrow

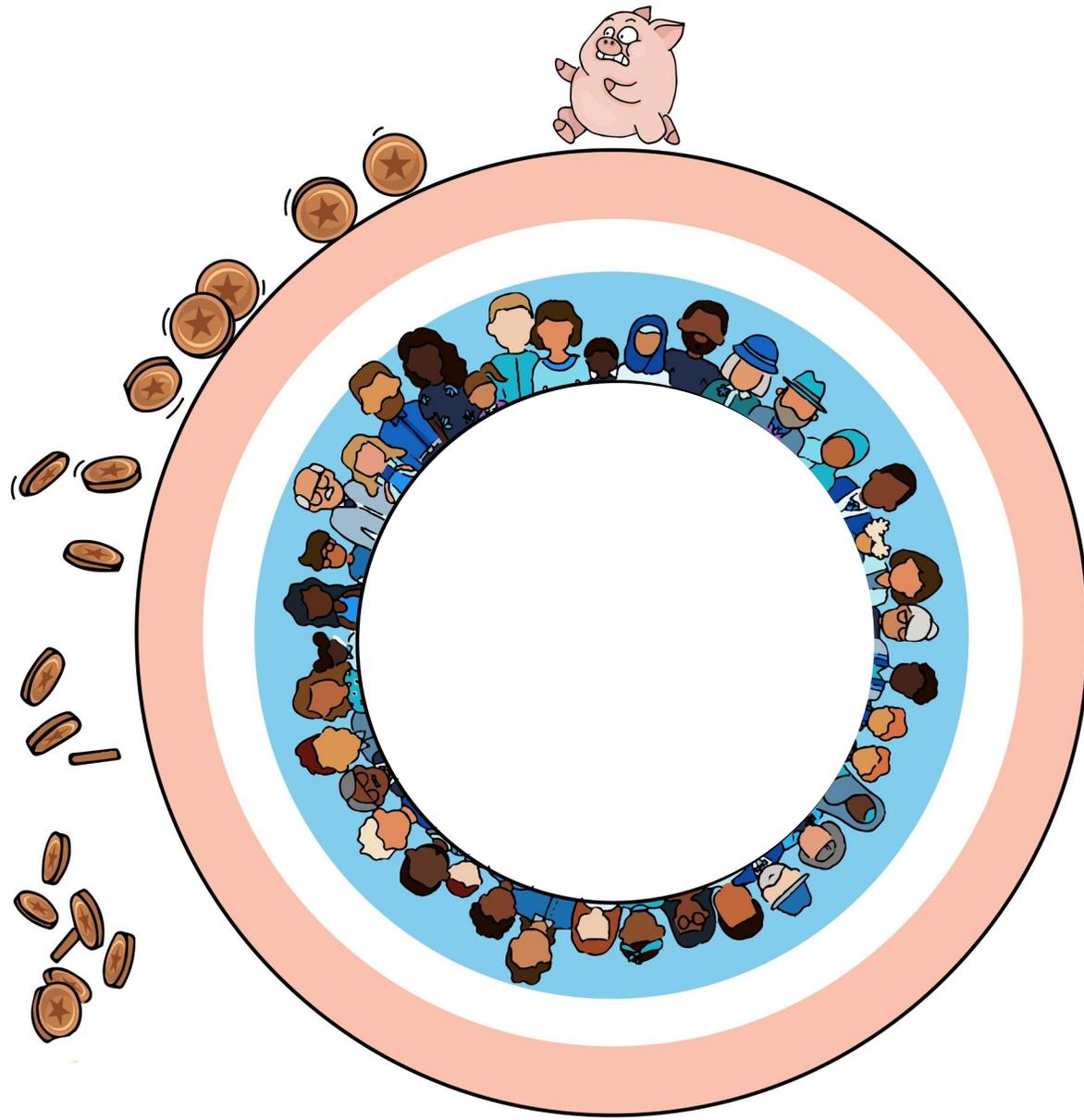




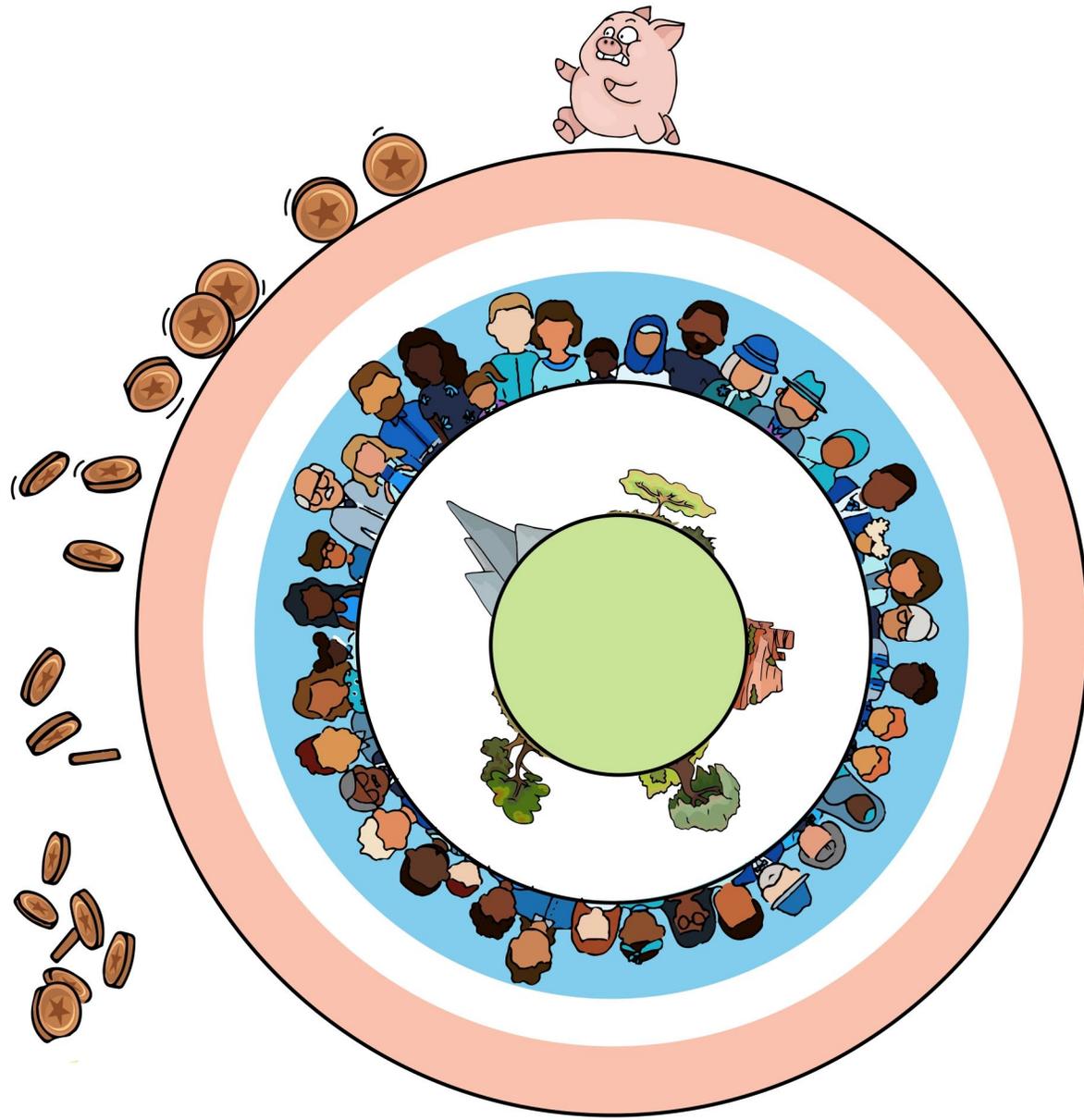




Inverse Nachhaltigkeit -- A Hoeben & T Brudermann -- klimapsychologie.com -- CC-BY-NC-ND



Inverse Nachhaltigkeit -- A Hoeben & T Brudermann -- klimapsychologie.com -- CC-BY-NC-ND



Inverse Nachhaltigkeit -- A Hoeben & T Brudermann -- klimapsychologie.com -- CC-BY-NC-ND





[www.archaeologie-online.de/
uploads/pics/oetzi_kleidung.jpg](http://www.archaeologie-online.de/uploads/pics/oetzi_kleidung.jpg)



[www.arminrahn.com/Kuenstler/DJ_Oetzi/
DJ_Oetzi_Foto_2_zoom.jpg](http://www.arminrahn.com/Kuenstler/DJ_Oetzi/DJ_Oetzi_Foto_2_zoom.jpg)

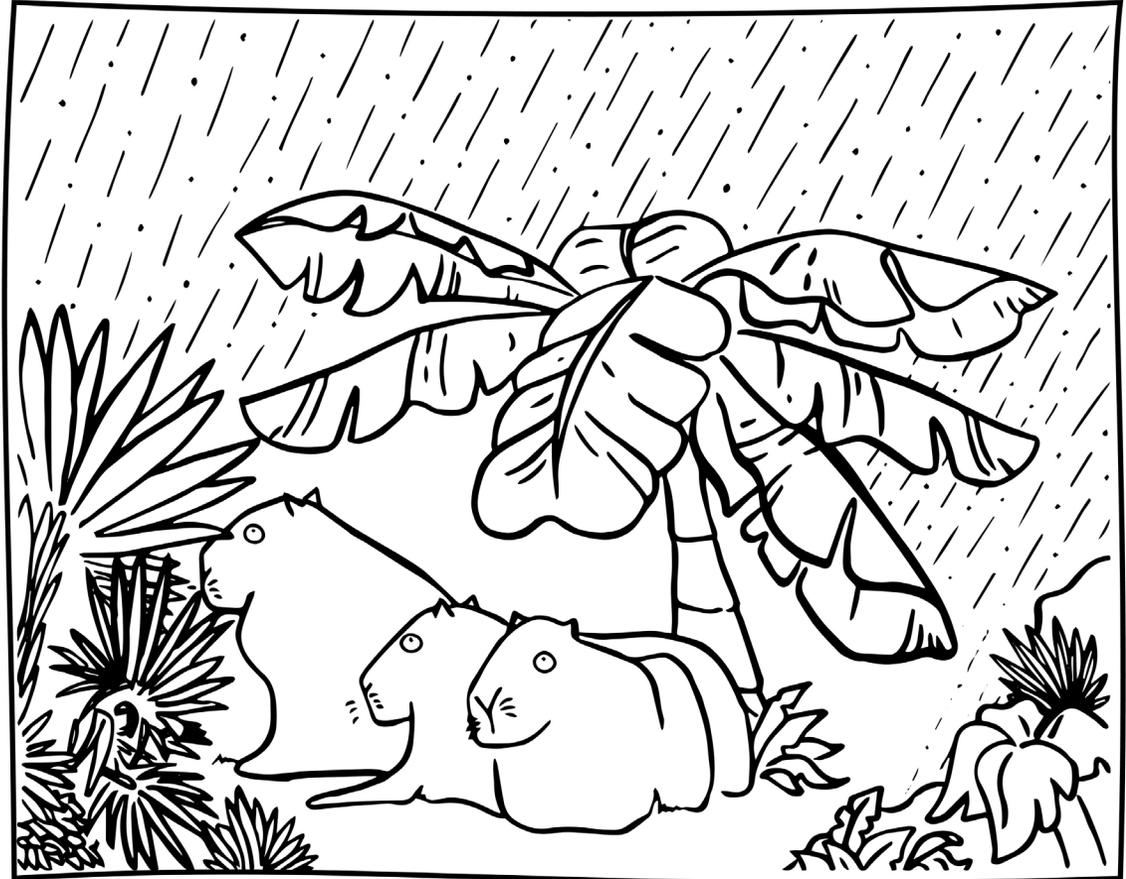
„Nachhaltiger“ Konsum ist ...

- „... Verbraucherhalten, das unter anderem Umweltaspekte und soziale Aspekte bei Kauf und Nutzung von Produkten und Dienstleistungen berücksichtigt.“
- „... bewusster Konsum, genauer hinzuschauen und die eigene „Gesamtbilanz“ im Auge zu haben.“



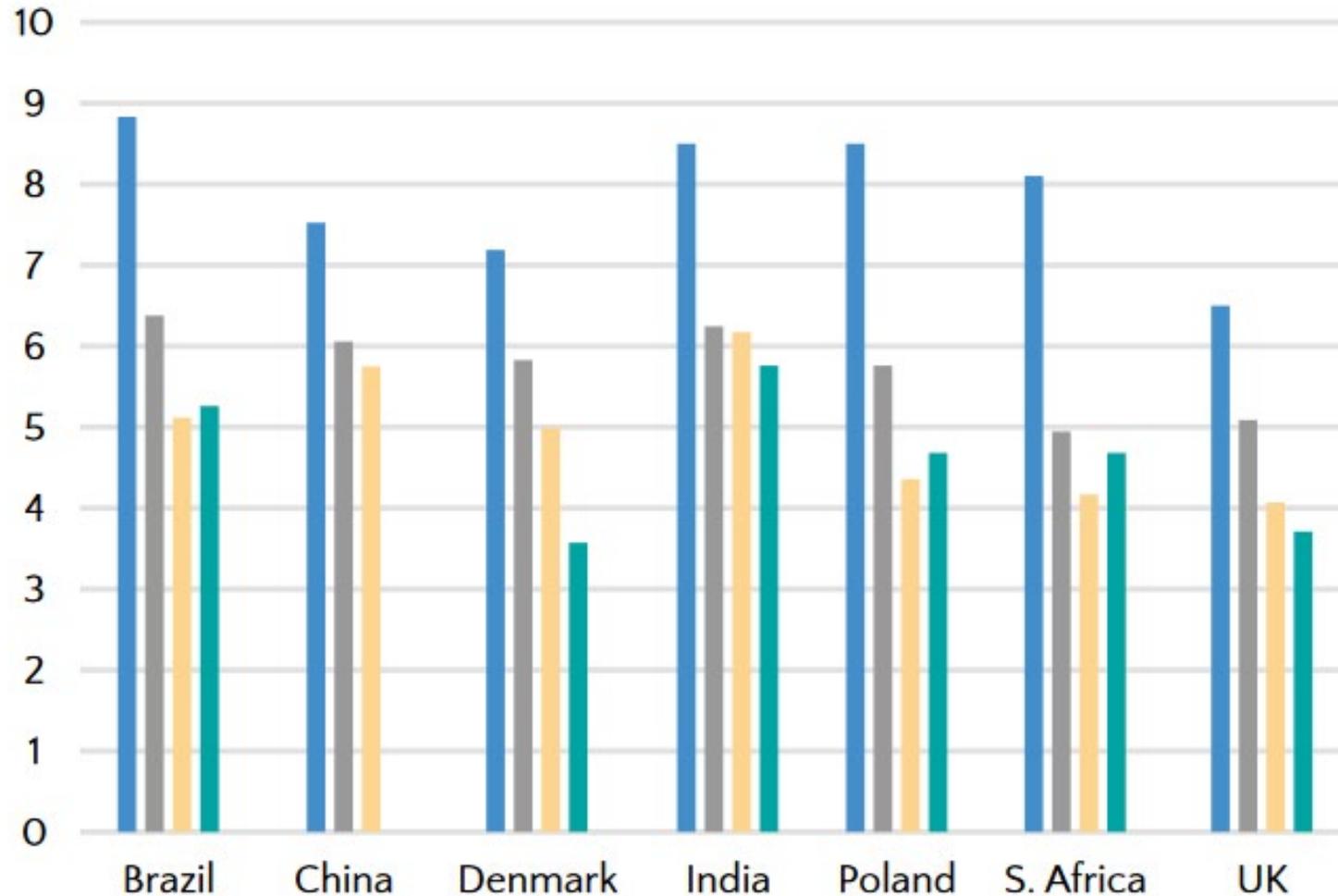
Psychologische Barrieren

- Fehlendes Feedback & psychologische Distanz
- Geringe Priorität & Desinteresse
- **Wissenslücken & Desinformation**
- **„Moralisches Lizenzieren“**
- ...



Die Capybaras verstehen noch immer nicht, warum ihr Konsumverhalten zu mehr Extremregen führt.

Welche Handlungen bringen wie viel für Umweltschutz?



? Politiker*in kontaktieren

? Weniger Fleisch

? Weniger Konsum

? Wasser sparen beim
Zähneputzen

Welche Handlungen bringen wie viel für Umweltschutz?

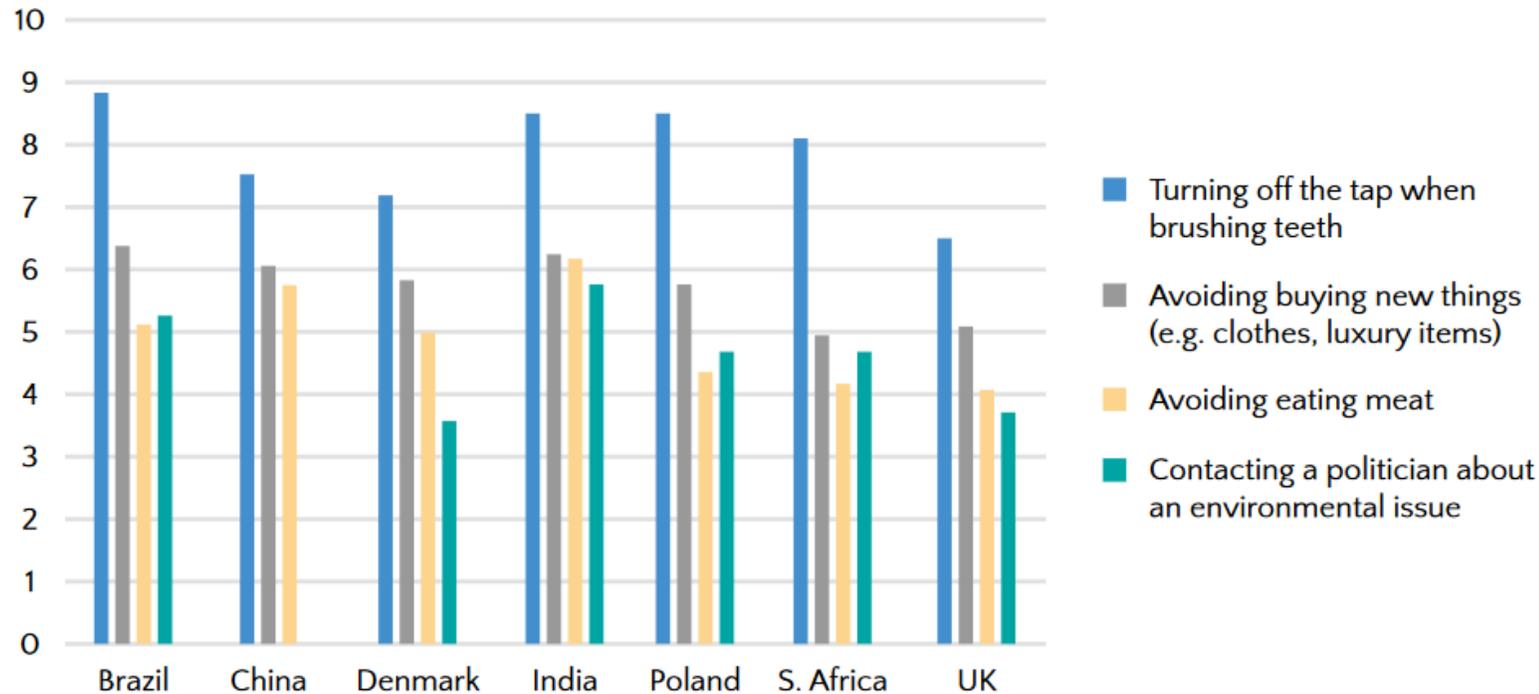
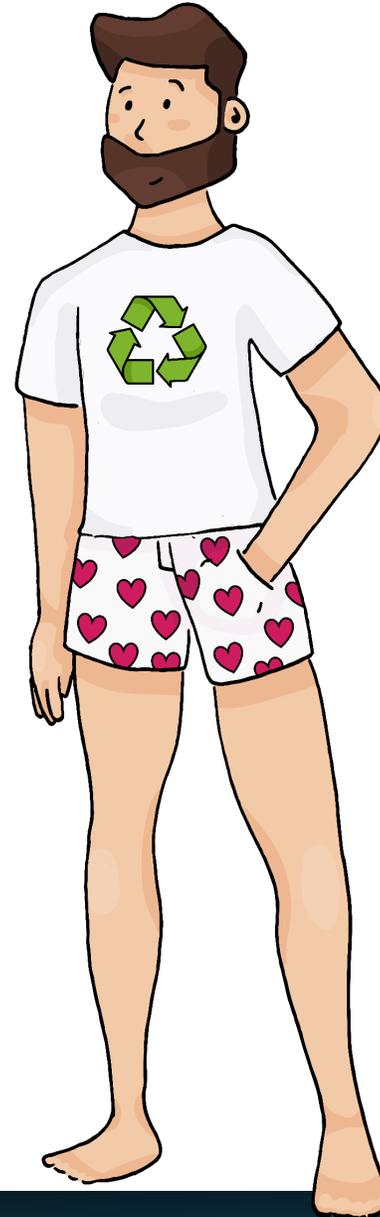


Figure 7.1: Responses across seven countries to the question: “To what extent do you feel that the following actions have an impact in terms of protecting the environment?”. Around 1,000 participants in each country indicated their answers for five different behaviours (e.g. avoiding eating meat) using a score of ‘0’ for ‘no impact at all’ (makes no difference taking this action) to ‘10’ for ‘very large impact’ (makes a very great difference). The chart’s Y-axis relates to this scoring system.



*„Ich bin doch schon
soo nachhaltig...“*





(Öko-Hans)



Kein Einwegplastik

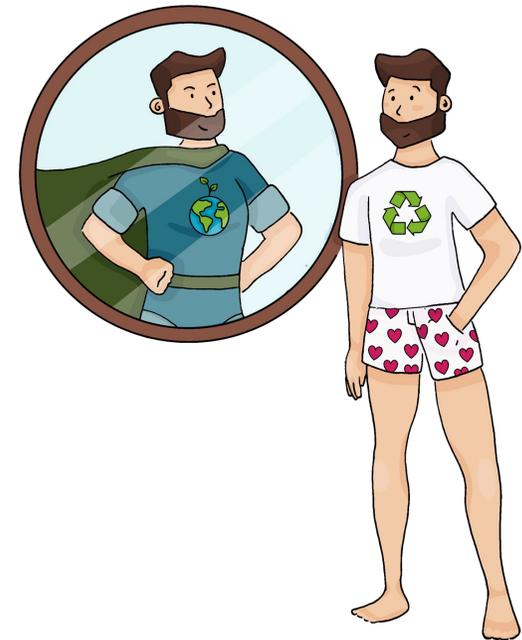
Keine
Klimaanlage
Weniger heizen

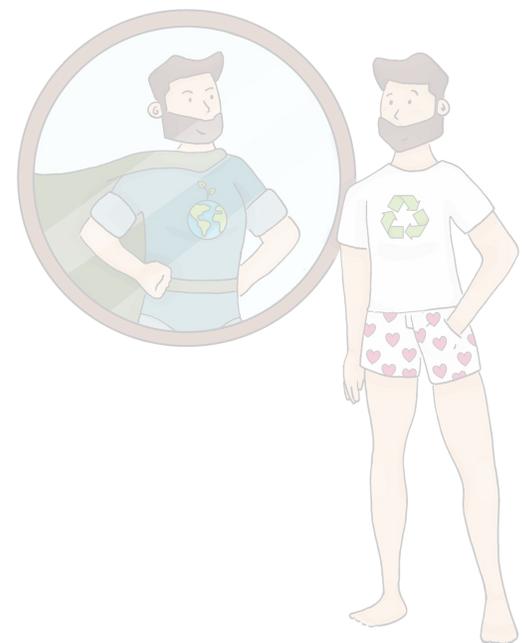
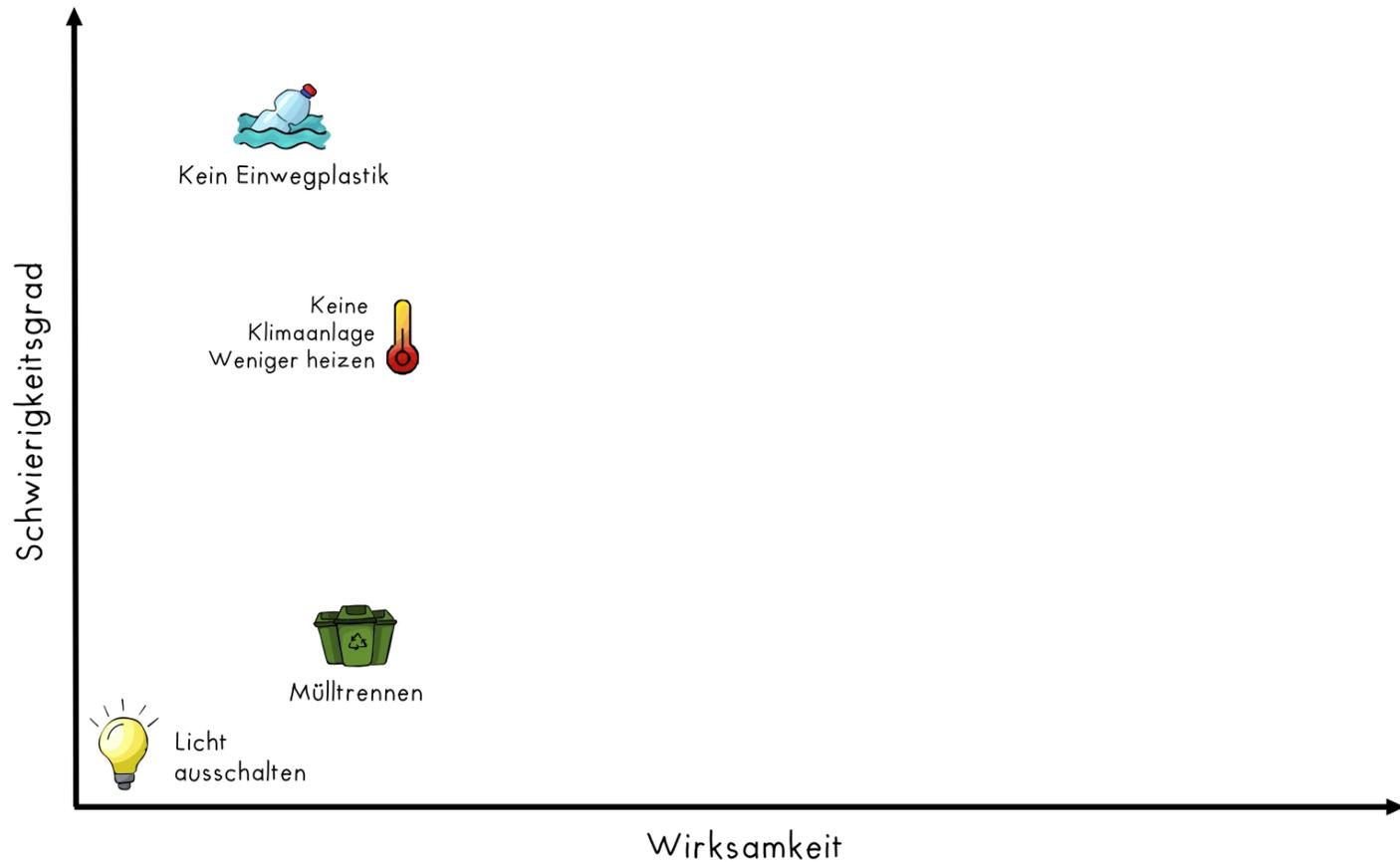


Mülltrennen

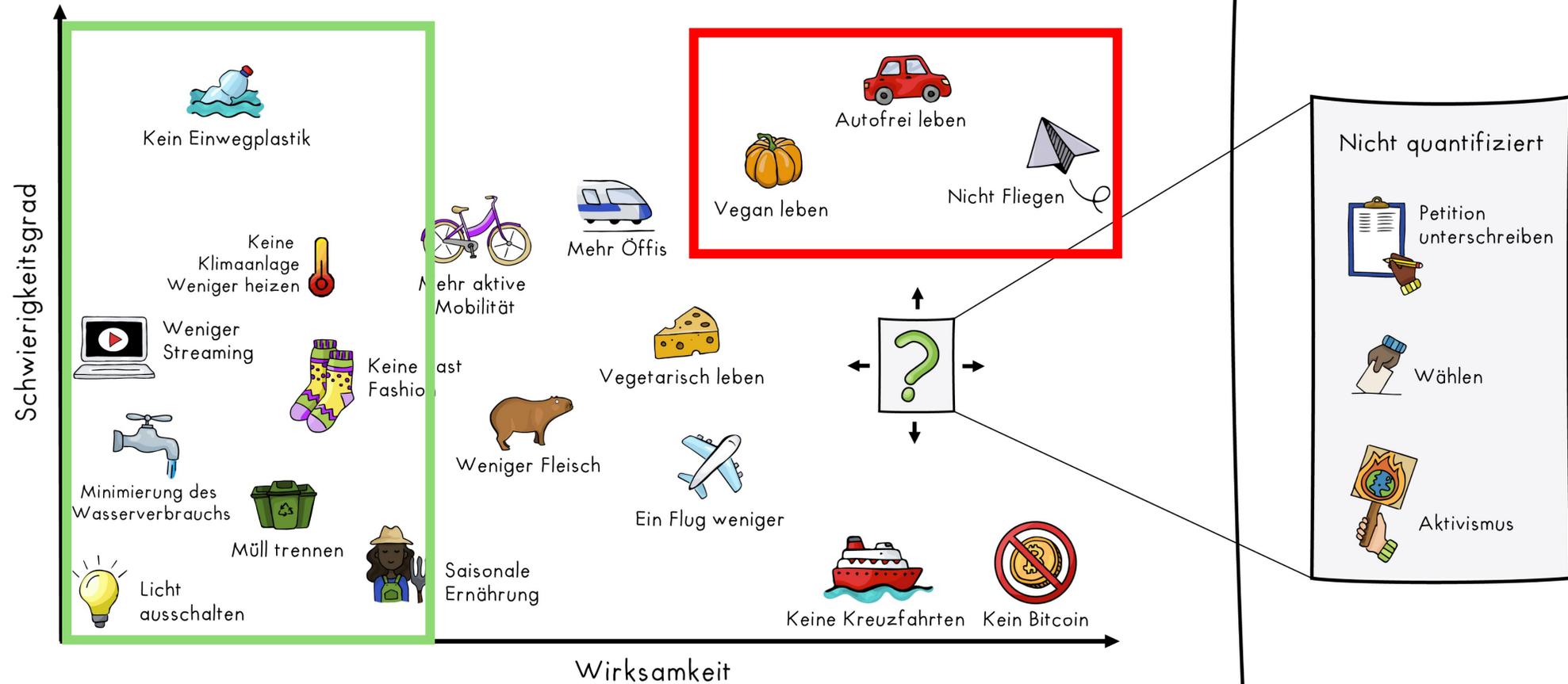


Licht
ausschalten





Schwierigkeitsgrad und Klimawirksamkeit von Alltagsentscheidungen



Schwierigkeitsgrad und Klimawirksamkeit von Alltagsentscheidungen – T Brudermann & A Hoeben – Die Kunst der Ausrede (Oekom Verlag) – CC-BY-ND.

Hinweis: Schwierigkeitsgrade sind subjektiv und kontextabhängig. Die Wirksamkeit wurde grob dargestellt.

Moralisches Lizenzieren

"Fliegen ist OK, ich spare ja schon Energie,
recycle meinen Müll, usw. ..."



Recyclen



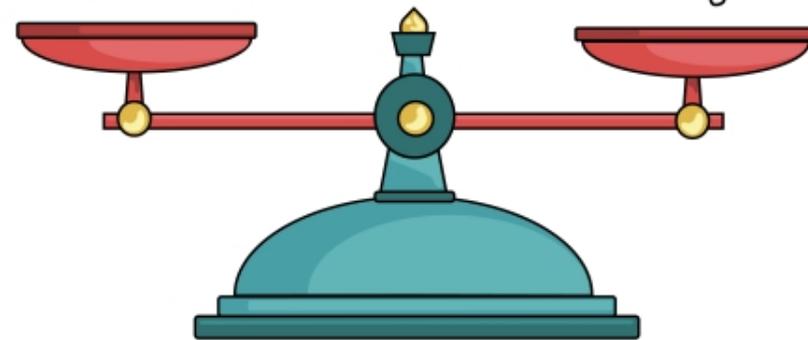
Weniger Plastik



Energiesparen

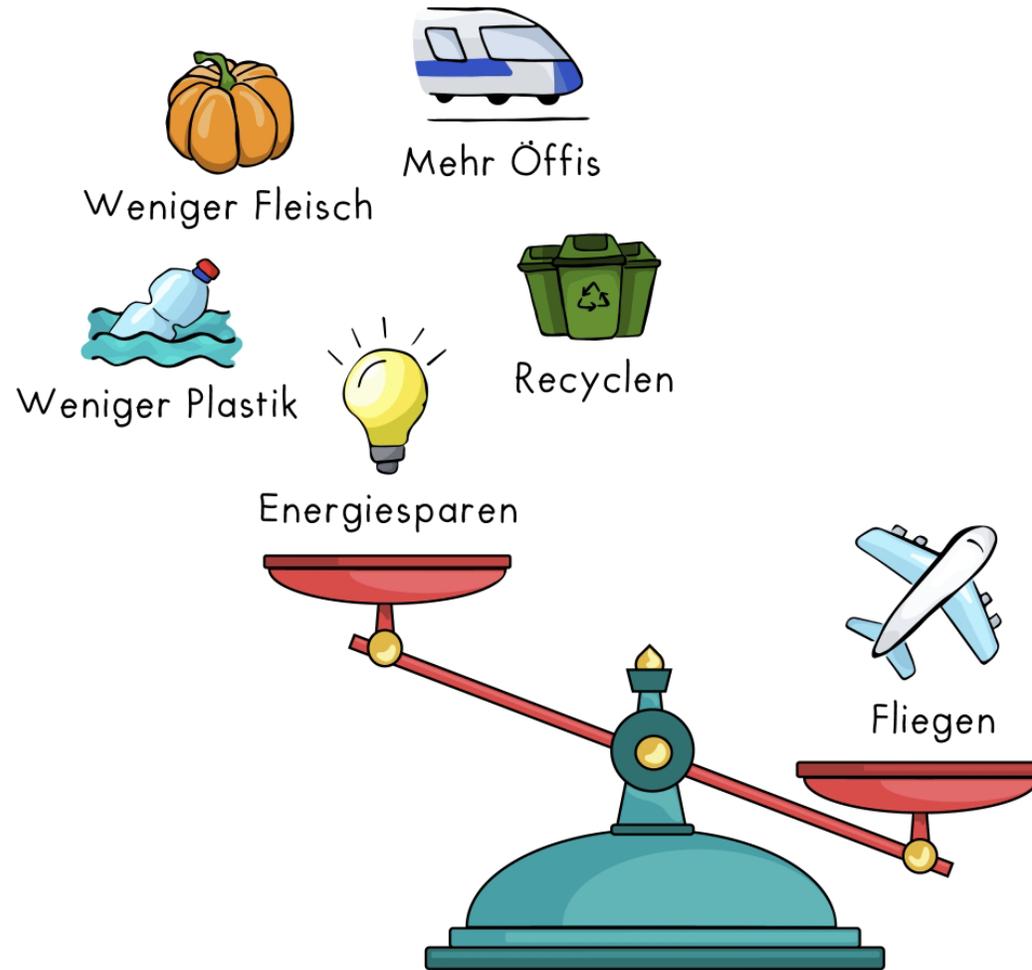


Fliegen



Realität

Kleine Taten können klimaschädlichen Entscheidungen nicht aufwiegen.



Moralisches Lizenzieren klimaschädlicher Entscheidungen vs. Realität - A Hoeben & T Brudermann - klimapsychologie.com - CC-BY-ND.

“If you have no option but to fly, then try to make some changes in the way you travel once you reach your destination.”

“Other simple things you can look out for are on-board ethical practices; the use of biodegradable products, fairtrade, recycling etc.”



<http://www.earthtimes.org/going-green/planning-eco-friendly-vacations/323/>

<https://veggievagabonds.com/2019/02/05/make-flying-sustainable/>



this is our story[®]

We are an extraordinary generation, us girls. We're super fast runners and treasure hunters, magicians and mathematicians. But most of all, we're dreamers. ✨ We spend our waking hours raising funds to protect rain forests, teaching little sisters to build tents out of blankets and tiptoeing down the stairs past bedtime for one last sip of water.

We girls sure know how to shine. ❤️ What lies ahead for us? What lies ahead for the world? We can't even imagine yet, but whatever it is, it's all up to us.

This is our time. This is our story.



Together we can keep the Earth looking good with more reducing, reusing and recycling. This package is made from recycled and recyclable materials.

Single-Action-Bias – „Eine gute Tat reicht“



- Beispiele:
 - „Ich lebe vegan, also darf ich fliegen.“
 - „Was für ein Shopping-Tag ... besser ich kaufe jetzt noch ein faires Bio-Shirt.“
- Gute Taten geben uns ein gutes Gefühl: Sie kompensieren die weniger guten Taten.

Wer zahlt für Klimaschäden?

Auf dem Klimagipfel wird um Entschädigungen für die Folgen der Erderhitzung gerungen. Nach zähen Verhandlungen zeigt sich die EU kompromissbereit – und fordert im Gegenzug stärkere Maßnahmen beim Klimaschutz.

Alicia Prager aus Sharm el-Sheikh

Ist China eine Supermacht oder ein Entwicklungsland? In den Verhandlungen auf der Weltklimakonferenz sorgt diese Frage für Zwi-
st. Die Antwort entscheidet, ob China bei einem neuen Fonds mitzählen muss, welcher Entwicklungsländer für die Klimaschäden und -verluste entschädigen soll, die sie selbst kaum verursacht haben.

China selbst forderte den neuen Fonds zusammen mit den G77, einer Koalition von mittlerweile 134 Entwicklungsstaaten, die allerdings eine recht heterogene Gruppe sind. Vertre-
teten sind dort sowohl China und Saudi-Arabien – als auch Vanuatu und Pakistan.

Auch laut der UN-Klimarahmenkonvention aus dem Jahr 1992 gilt China als Entwicklungsland – obwohl es im vergangenen Jahr mehr als ein Drittel der globalen Treibhausgas-
ausgestoßen hat. Seit dem Pariser Klimaabkommen aus dem Jahr 2015 spielt die Aufteilung in entwickelte und Entwicklungsstaaten jedoch eine untergeordnete Rolle. Laut dem Vertrag müssen alle Länder ihre Emissionen reduzieren und entsprechende Pläne bei der UN einreichen.

„Mit dem Pariser Klimaabkommen haben wir die Dichotomie überwunden. Die Grenzen zwischen entwickelten und Entwicklungs-

Finanzquellen“ herangezogen werde. Letzteres heißt, dass sich der Fonds nicht nur aus Staatskassen speisen soll, sondern auch privates Kapital mobilisiert wird.

Dabei bleiben viele Fragen offen. Allen voran: Wer ist besonders verdienstlich – und wer zahlt? Aus Sicht der EU müssen sich auch China und Saudi-Arabien beteiligen. Die Diskussion dazu wird in Sharm el-Sheikh keinen Abschluss finden –

der Prozess wird sich wohl über mehrere Jahre ziehen.

Das befürchten auch viele jener Staaten, die schnelles Geld fordern. „Entwickelte Länder versprechen ambitionierte Ziele und hohe Geldsummen, aber haben ihre Ansagen bislang nicht erfüllt“, kritisierte ein Vertreter Boliviens in Richtung der vielen Lücken in der Klimafinanzierung. „Entwickelte Länder reden viel, aber tun in der Praxis wenig.“

Der Vorschlag, der nun auf dem Tisch liegt, soll für neue Dynamik sorgen. Nicht nur beim Thema der Klimaschäden und -verluste, sondern auch beim anderen Kernthema der Verhandlungen: der Verminderung von Emissionen. So forderte der Vizepräsident der EU-Kommission, Frans Timmermans: „Wenn der Vorschlag der EU zu dem Fonds angenommen wird, dann nur im Paket mit ernsthaften Plänen zum Klimaschutz.“ Es sei das letzte Angebot Europas, das in den Verhandlungen auf ein klares Bekenntnis zum 1,5-Grad-Limit dränge. Außerdem will es erreichen, dass der Ausstieg aus den fossilen Brennstoffen in der Abschlusserklärung festgelegt wird. Im vergangenen Jahr einigten sich die Staaten auf den Ausstieg aus der Kohle – ob jetzt auch Öl und Gas genannt werden: Dazu wird das Wochenende über noch gestritten.



Technologie-Hans

329 Milliarden

Dollar betragen die Schäden, die die Erderhitzung allein 2021 verursachte.

Indem lassen sich nicht mehr klar ziehen“, erklärt Klimaschutzministerin Leonore Gewessler den Spin der EU. Der Block tritt auf der Weltklimakonferenz zusammen auf. „Bei dieser Konferenz fallen wir zurück in die Welt von 1992“, meint Gewessler. Die Ausgangslagen der diversen Staaten seien selbstverständlich verschieden, räumt sie ein – ebenso wie die Möglichkeiten, die die unterschiedlichen Staaten haben, um mit Klimaschäden fertig zu werden. „Aber eine Verantwortung für den Erhalt des Planeten haben wir alle.“

Kompromiss zu Fonds

Hinter dem Argument steht auch: Die EU will verhindern, dass sie größtenteils selbst für die enormen Summen aufkommen muss, die die Folgen der Erderhitzung verursachen. Die Diskussion dazu sorgte während der zwei Wochen der Weltklimakonferenz für Frust. Der UN-Generalsekretär António Guterres sprach am Donnerstag gar von einem „Vertrauensbruch zwischen Norden und Süden“ und mahnte: Es bleibe keine Zeit, um mit dem Finger auf andere zu zeigen.

Tatsächlich gelang wenig später eine Annäherung. So erklärte sich die EU bereit, dem neuen Fonds für Klimaschäden zuzustimmen – allerdings nur dann, wenn sich dieser dezidiert an die „verwundbarsten Staaten“ richte und eine „Vielzahl an

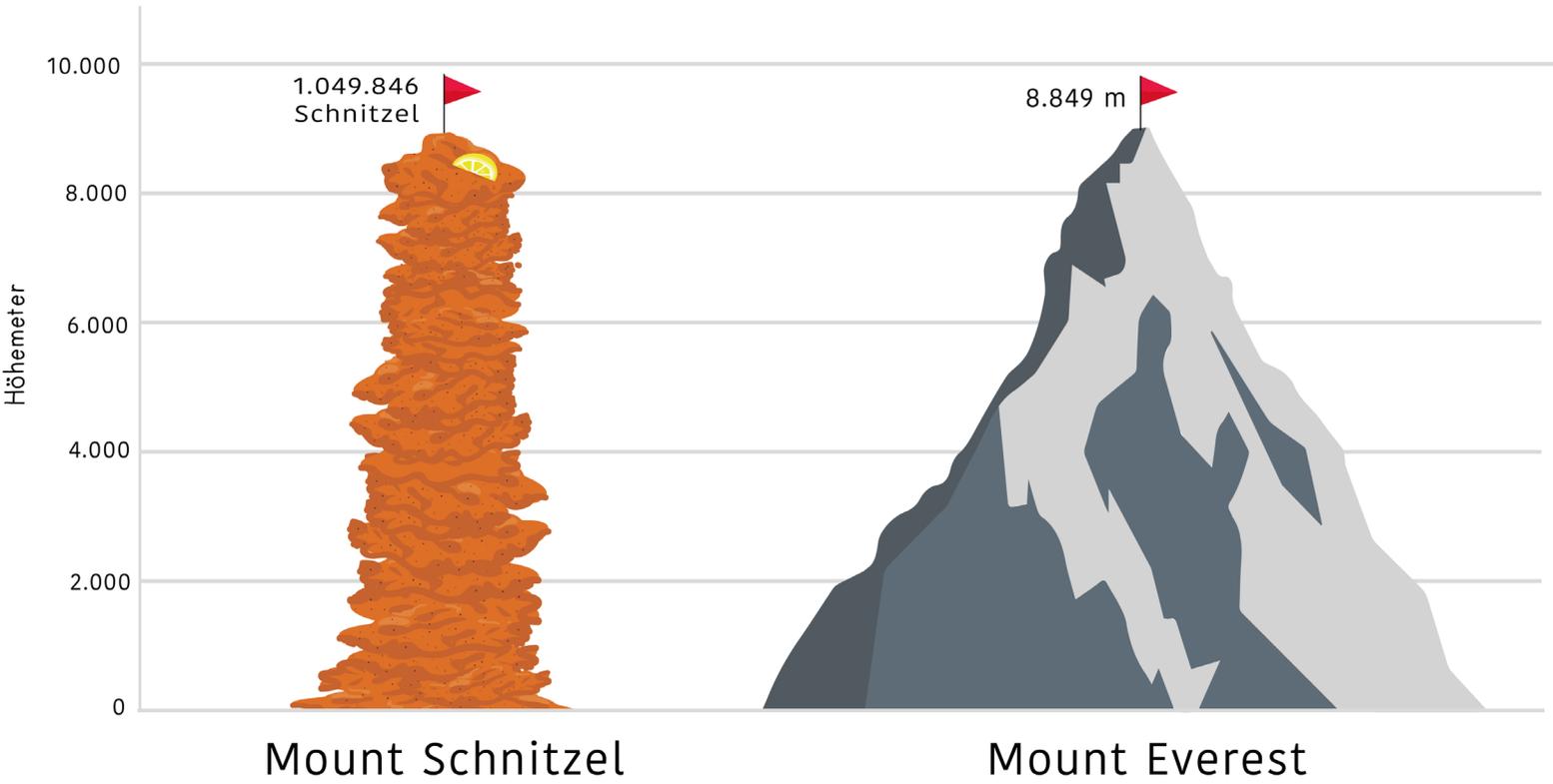
READY FOR TAKE-OFF: IN EINE KLIMAFREUNDLICHE ZUKUNFT.

Wir machen den nächsten Schritt.

Die OMV ist nicht nur eine verlässliche Partnerin in der österreichischen Energieversorgung. Sie treibt auch den Wandel in eine nachhaltige Zukunft voran. Zum Beispiel mit dem innovativen Kerosinprodukt Sustainable Aviation Fuel (SAF), welches durch die Mitverarbeitung von regionalem Altspeiseöl zu einer Einsparung von mehr als 80% CO₂ beiträgt.

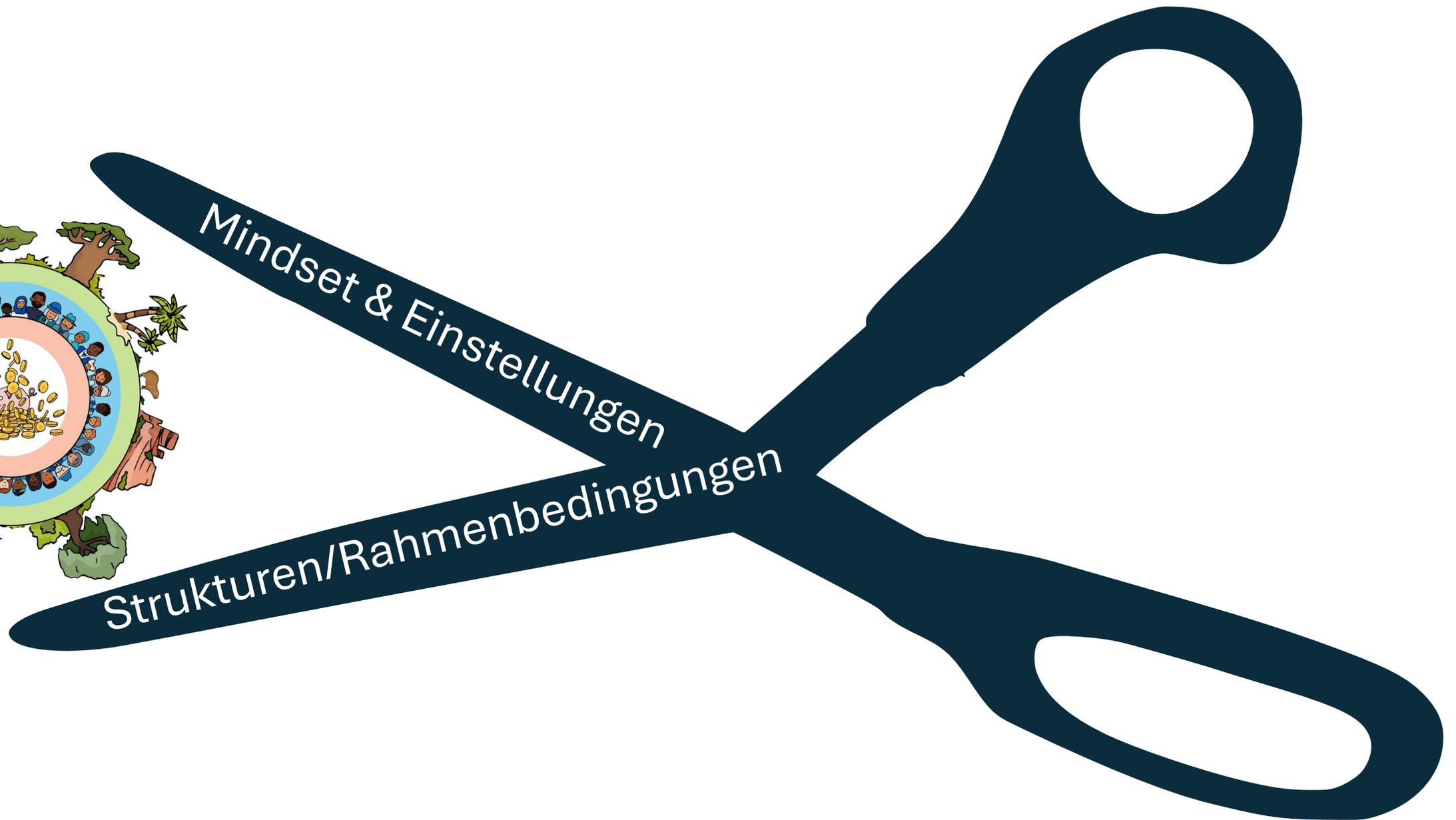
Erfahren Sie mehr dazu auf: [omv.com](https://www.omv.com)

Wie viele Schnitzel muss man panieren, um aus Frittieröl genug Treibstoff für einen Transatlantikflug zu erzeugen?



Schnitzelbedarf für "nachhaltige" Flugtreibstoffe -- CC-BY-ND T Brudermann & A Hoeben klimapsychologie.com

Annahmen: Strecke Wien - New York - Wien, Standard Linienflugzeug, Konversionsfaktor UCO-SAF 1.5; basierend auf Frittierölverbrauch in Grazer Schnitzelbuden.



Fokus auf soziale Normen

- *“[R]ather than addressing policymakers (via voting, petitioning, protesting or resisting), and rather than addressing one’s own ‘clean hands’ (via offsetting or private reductions in consumption), an individual’s climate action can usefully target the informal tissue that binds policymakers and individuals: social norms.”*
(Collins 2023: 120)

Welche Normen fördern?

ERO Normen

- ERO = Emissionsreduktionen und Offsetting
- Anti-Konsum Normen
- Erfordern hohen Grad an Willensstärke
- Hohe „Kosten“ für Individuen

AFF Normen

- AFF = Anti Fossil Fuels
- Gegen fossile Organisationen
- Erfordern niedrigeren Grad an Willensstärke
- Niedrige „Kosten“ für Individuen
- Hohe Kosten für Organisationen

„Nachhaltiger“ Konsum

- Für Einzelkonsument*innen nur mit hoher Willenskraft einigermaßen erreichbar
- Skalierbarkeit wird blockiert durch Anreizsysteme, Lebensstil-Normen und kollektive Praktiken
 - [Human ‘behavioural crisis’ at root of climate breakdown, say scientists | Climate crisis | The Guardian](#)
- Bewusstseinskampagnen bringen wenig, wenn Strukturen das Gegenteil kommunizieren
 - z.B. Werbung für emissionsintensive Lebensstile

Konsumentscheidungen beeinflussen



CC-BY-ND -- T Brudermann & A Hoeben -- klimapsychologie.com

Ein leidenschaftlicher Raucher,
der immer wieder von den Gefahren des
Rauchens für seine Gesundheit liest,
hört in den meisten Fällen auf ...

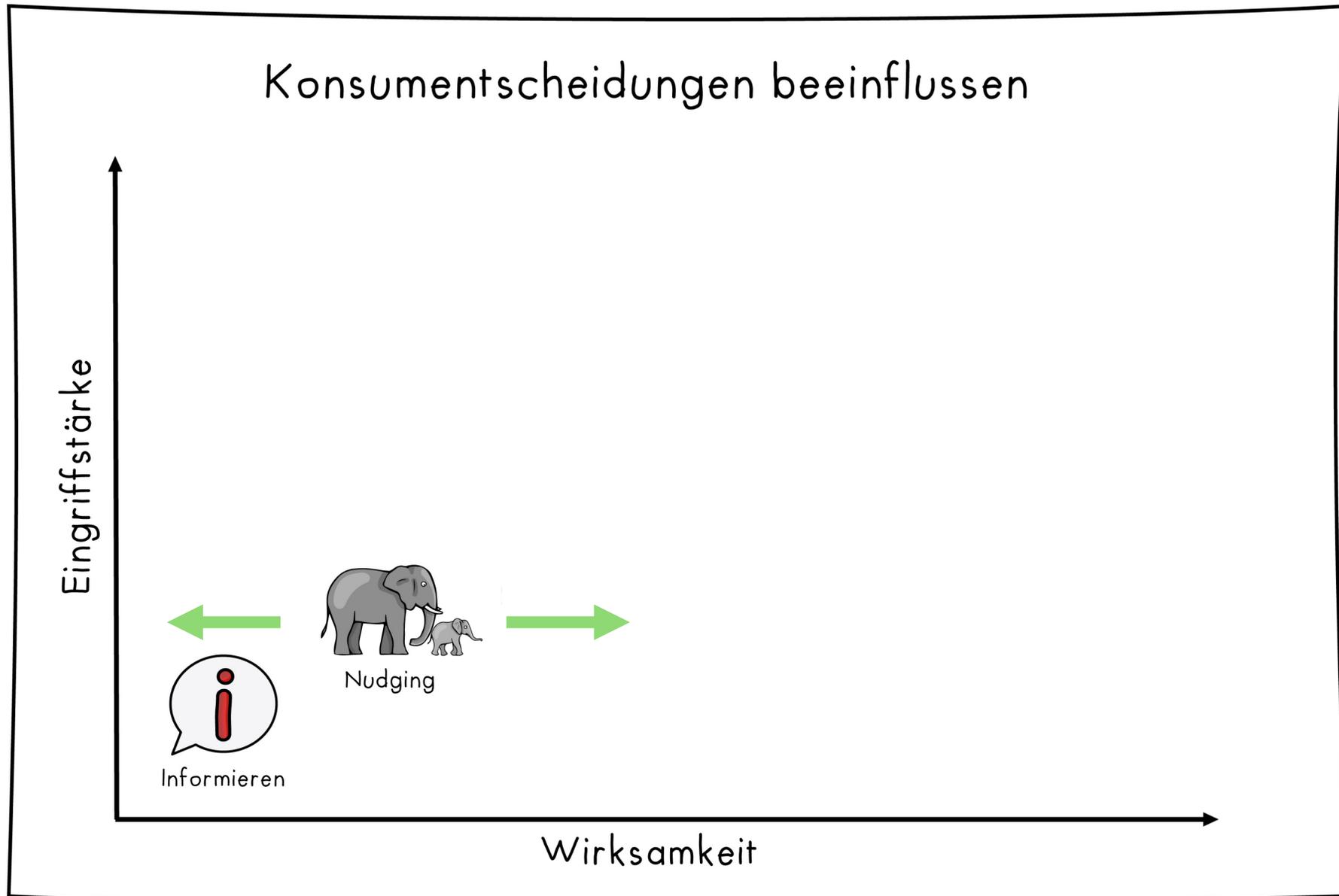
“

... zu lesen.

”

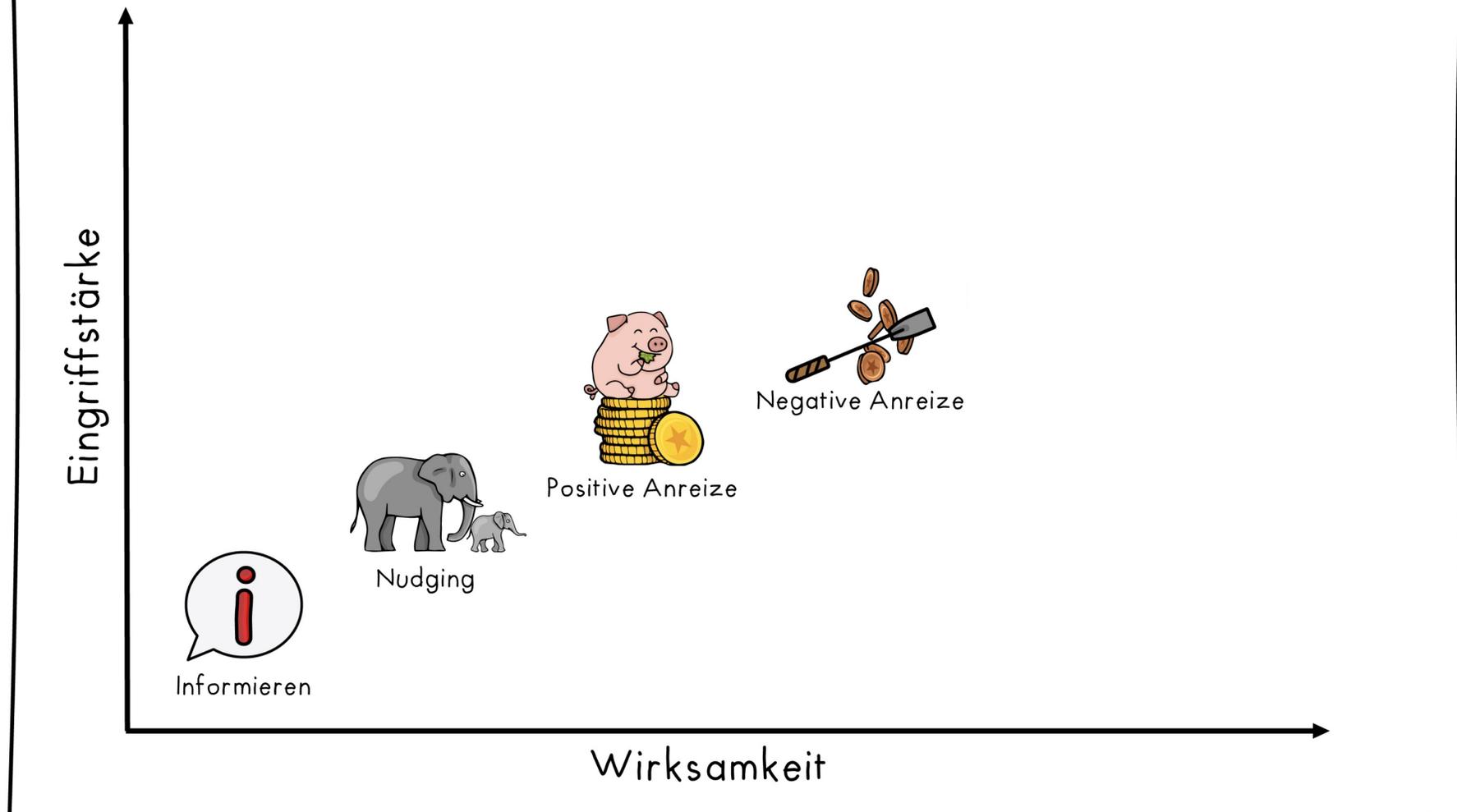
Winston Churchill

Konsumentscheidungen beeinflussen



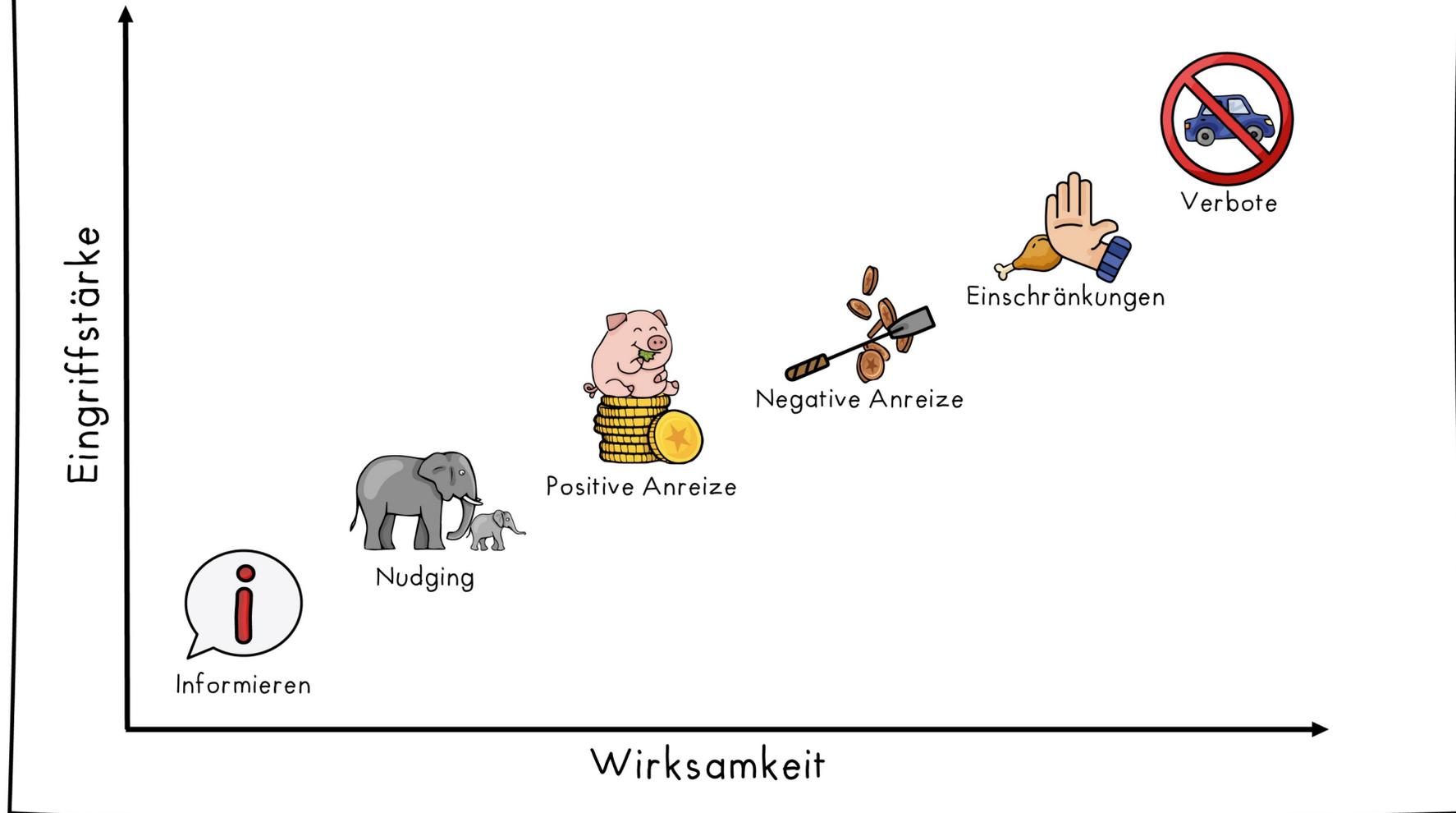
CC-BY-ND -- T Brudermann & A Hoeben -- klimapsychologie.com

Konsumentscheidungen beeinflussen



CC-BY-ND -- T Brudermann & A Hoeben -- klimapsychologie.com

Konsumentscheidungen beeinflussen



CC-BY-ND -- T Brudermann & A Hoeben -- klimapsychologie.com



Es gilt an Strukturen für
nachhaltigen Konsum zu arbeiten.

Wer etwas will, sucht Wege.

*Wer etwas nicht will, sucht
Ausreden.*



Öko-Hanna -- CC-BY-ND A. Hoeben -- klimapsychologie.com

Thomas Brudermann

Assoz.-Prof., Universität Graz
Institut für Umweltsystemwissenschaften

Thomas.Brudermann@uni-graz.at
www.klimapsychologie.com
www.linkedin.com/in/thomasbrudermann
bsky.app/profile/tbrudermann.bsky.social

Cartoons & Illustrationen: Annechien Hoeben



Was steckt hinter unseren Klimaausreden | Dr. Thomas Brudermann | TEDx...
youtube.com

